

Schweizerischer Lehrerinnenverein : XII. Delegiertenversammlung : Sonntag, den 9. Juli 1927

Autor(en): **Balmer, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **31 (1926-1927)**

Heft 21-22

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-312054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nun hat die IV. Weltkonferenz für neue Erziehung in Locarno als Haupt- und Grundthema gewählt: *Der Sinn der Freiheit in der Erziehung*.

Wir wollen heute noch nicht erzählen, was zu diesem Thema gesprochen wurde, welch heisses Ringen um Klarheit von hervorragenden Menschen und Denkern in ihren Vorträgen zum Ausdruck kam; wir möchten mit dem kleinen Ausblick nur für einen Augenblick zur stillen Sammlung rufen, damit jedes einmal sich mit dem Begriff « Freiheit » in Gedanken beschäftigte. L. W.

Schweizerischer Lehrerinnenverein.

XII. Delegiertenversammlung

Samstag, den 9. Juli 1927, vormittags 10 Uhr, im « Glockenhof », Zürich.

In einem festlich geschmückten Saal des « Glockenhof » versammeln sich die Mitglieder des Zentralvorstandes, die Delegierten aller Sektionen und zwei Vertreterinnen des kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins. Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden, insbesondere die jüngste Sektion, Schaffhausen, und teilt mit, dass Frl. Dr. Evard ihr Referat über « Erziehungstage in der deutschen Schweiz » für diesmal hat absagen müssen. Wir hoffen, es bei späterer Gelegenheit zu hören.

Das Protokoll der XI. Delegiertenversammlung wird verlesen und genehmigt, ebenso Jahresbericht und Rechnungsablage des Zentralvorstandes. Unser Verein zählt jetzt 1472 Mitglieder. Warme Worte des Gedenkens werden Frl. Dr. Graf gewidmet. Jahresbericht und Rechnungsablage der Heimkommission und die Jahresberichte der Sektionen und des Stellenvermittlungsbureaus werden ohne Diskussion genehmigt. In die *Redaktionskommission* wird an Stelle von Frl. Strub, Frl. Bommer, Thurgau, gewählt. Der *Unterstützungskredit*, der dieses Jahr schon stark in Anspruch genommen wurde, wird auf Fr. 1500, der *Subventionskredit* auf Fr. 5000 festgesetzt.

Damit den Ausstellerinnen in der « Saffa », Gruppe Erziehung, genügend finanzielle Hilfe geleistet werden kann, beschliesst die Versammlung nach lebhafter Diskussion folgendes: Nach den Sommerferien wird in den Sektionen von allen ordentlichen Mitgliedern ein Extrabeitrag von mindestens Fr. 1 erhoben und das Geld bis 1. November der Zentralkasse zugestellt. Ausgenommen davon ist die Sektion Aargau, die beschlossen hat, ihre Ausgaben für die Ausstellung selbst zu bestreiten. 1928 wird die Zentralkasse bereit sein, der « Saffa » die notwendige Unterstützung zu gewähren.

Als *Rechnungsrevisorin* wird Büren-Aarberg gewählt, als *Ort der nächsten Delegiertenversammlung* das Heim in Bern. Die Tagung wird Ende Februar oder Anfang März stattfinden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im « Glockenhof » erfreut uns Frl. Dr. Martha Sidler, Zürich, mit einem interessanten Vortrag: « *Aus Leben und Werk der Pestalozzischülerin Rosette Niederer.* » Sie stellt uns eine liebenswerte, tüchtige Persönlichkeit des letzten Jahrhunderts lebendig vor Augen und gibt uns zugleich einen Einblick in die Mädchenbildung, wie sie unter Pestalozzis Einfluss in bewunderungswürdig vielseitiger Weise in Yverdon gepflegt wurde.

In der Durchberatung der *Statuten* geben einige Paragraphen Anlass zu reger Diskussion und nehmen viel Zeit in Anspruch.

Arbeitsprogramm für 1927 ist die « *Saffa* ». Die Präsidentin fordert die Anwesenden dringend auf, nicht zu zurückhaltend zu sein in der Anmeldung von Ausstellungsmaterial, und in den Sektionen dahin zu wirken, dass der gemeinsame Aufruf der Präsidentin der Gruppe Erziehung und des Zentralvorstandes des Lehrerinnenvereins Früchte trage.

Mitteilungen und Allfälliges. Die Eingabe betreffend das *Tuberkulosegesetz*, die im November 1926 gemeinsam vom Lehrer- und Lehrerinnenverein an den Nationalrat geschickt wurde, soll noch einmal jedem einzelnen Mitglied des Nationalrates zugestellt werden, da im Herbst die Sache wieder zur Sprache kommt.

Für das Grab der Frau Pestalozzi in Yverdon sollten zu den bereits vorhandenen Fr. 2000 noch etwa Fr. 1000 aufgebracht werden. Die Lehrerinnen, die ihr Scherflein noch nicht gespendet haben, werden aufgefordert, dies zu tun.

Frl. Gerhard teilt mit, dass Frl. Strub in Interlaken eine Biographie von Frl. Dr. Graf verfasst, die einen grossen Teil des Frauenjahrbuches von 1927 füllen wird. Sie fordert auf, im Andenken an Frl. Dr. Graf für das Jahrbuch recht Propaganda zu machen.

Kurz vor 6 Uhr schliesst die Präsidentin die Sitzung.

Etwa um 7 Uhr finden sich Zentralvorstand und Delegierte mit dem Schweizerischen Lehrerverein zu einem gemeinsamen Bankett zu « Kaufleuten » ein, wo sich unter den Klängen eines flotten Lehrerorchesters und bei Rede und Gegenrede die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Vereinen festigen, und bei dunkler Nacht führt uns ein Bähnchen auf den Uetliberg. Der Himmel hat sich zwar überzogen, aber zu Tausenden und Millionen glänzen die Lichtlein der gastfreundlichen Stadt zu uns herauf, der wir hiermit unsern wärmsten Dank aussprechen. Die 2. Sekretärin : *M. Balmer.*

Jahresbericht des Schweizerischen Lehrerinnenvereins,

erstattet an der Delegiertenversammlung in Zürich vom 9. Juli 1927.

Wenn wir das letzte Vereinsjahr überblicken, ein Jahr, das uns manche Anregung und viel Arbeit brachte, so steht dennoch im Vordergrund die Tatsache, dass es uns auch etwas genommen hat. Ich meine, die Erinnerung an den Verlust von *Frl. Dr. Graf* drängt sich vor allem auf. Wohl hatte sich Frl. Dr. Graf seit ihrem Rücktritt von der Vereinsleitung im Jahre 1920 fast ganz vom Schweizerischen Lehrerinnenverein zurückgezogen, weil ihre Gesundheit es von ihr forderte. So haben vielleicht manche unserer heutigen Delegierten Frl. Dr. Graf persönlich nicht mehr gekannt. Aber auch sie wissen es — und wir, die wir die Verstorbene zu kennen die Freude hatten, wissen es noch besser — was unser Verein, was unser ganzer Stand, was die Mädchenbildung ihr verdanken. Davon hat auch unsere gegenwärtige Präsidentin bei der Leichenfeier am 25. November zu der Trauerversammlung in warm empfundenen Worten gesprochen. Der Zentralvorstand erachtete es als eine liebe Pflicht, zusammen mit den Berner Kolleginnen die Kirche zu dieser Feier stimmungsvoll zu schmücken, und die « *Lehrerinnen-Zeitung* » hat ihrer einstigen Redaktorin in einer Erinnerungsnummer ein würdiges Denkmal gesetzt. Das schönste Denkmal aber, das wir Frl. Dr. Graf wünschen möchten, wird ihr dann